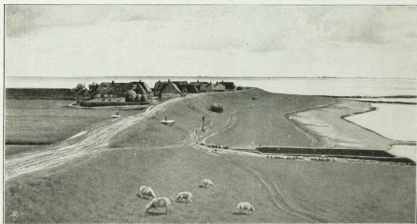




29. Panorama des Hamburger Hafens. (Nach der Hellogravüre des Bildes von Ernst Hemert. Betrag von der Grenze des Altonaer Gebietes mehr als 8 km zu beiden Seiten der Nordelbe stromaufwärts. Ihr oberer Wasserfläche allein 5 qkm. An den Kaiwänden und den im Wasser eingetragenen Pfählen („Tüddalben“) können baut, vor denen zahlreiche Kräne die Frachten aus dem Schiff in die Schuppen und umgekehrt heben. Der größte neuen Häfen und ihre großartigen Kai- und Speicheranlagen. Die Gesamtlänge der Kai- und Uferstreifen beträgt



30. Eingedeichte Nordseemarsh, im Hintergrund die Halligen Gröde und Langnes. Ist der fruchtbare Schlamm, den die Flüsse der Nordsee zuführen, an den Mündungsböden der Flüsse so hoch abgelagert, daß die „Marsh“ über den mittleren Spiegel des Meeres und der Flüsse hervortragt, so wird sie durch Deiche geschützt. Diese Dämme haben eine steile Innenseite und eine flache, oft mit Stroh- und Steinwänden geschützte Außenseite. Wenn die Ebbe eintritt, stehen die aufgestellten Binnengewässer durch selbsttätige Schluventore, „Eielen“, unter den Deichen hindurch ins Meer.